

Was bietet der „Ferien-Intensivkurs: Jiddisch 1“?

Aus der Alltagssprache und aus Dialekten kennt man die aus dem Jiddischen ins Deutsche gekommenen Ausdrücke wie „Pleitegeier“ oder das in Trier übliche „Schales“. Wer die Sprache hinter diesen Ausdrücken kennenlernen möchte, soll nicht mehr bis zum Studium warten müssen.

ALLG. INFO
STUDIEN-
ENTSCHEIDUNGS-
HILFE

Der (mögliche) wissenschaftliche Nachwuchs soll die Chance erhalten - schon *vor* der Studienentscheidungsphase - Jiddisch, die Sprache der nichtassimilierten aschkenasischen Juden Mittel- und Osteuropas, kennenzulernen.

(Ein möglicher positiver Nebeneffekt könnte sogar sein, dass durch solch einen „Ausflug“ an die Universität - im Rahmen eines Sprachkurses - „Uni-Ängste“ bei der zukünftigen Studierendengeneration gar nicht erst entstehen.)

AUTHENTISCHER
EINBLICK

Der Schulstoff fortgeschrittener Gymnasialklassen behandelt u. a. Entstehung und Auswirkungen der nationalsozialistischen Herrschaft in Europa und die Vertreibung und Vernichtung der jüdischen Bevölkerungsgruppen Europas. Hier könnte ein authentischer Einblick in die Sprache und Kultur der überwiegenden Mehrheit der jüdischen Opfer zu einem viel weiter reichenden Verständnis beitragen, als dies im Rahmen des schulischen Lehrplans möglich scheint.

TERMIN

Der Zeitpunkt des Kurses ist mit den Herbstferien in Rheinland-Pfalz so gewählt, dass Schülerinnen und Schüler an dem ganztägigen Programm teilnehmen können und, wie auch Studierende der Universität, im direkt anschließenden Semester in die Seminare einsteigen können bzw. als sogenannte Gasthörer zugangsberechtigt sind.

KOSTEN

Dem Kurs liegt kein kommerzielles Interesse zugrunde. Unsere Intention ist es, allgemeines Wissen über einen großen Teil des jüdischen kulturellen Lebens in Europa und weltweit zu vermitteln und eine mögliche Studienentscheidungshilfe zu geben. Da die von uns angesprochenen Schülerinnen, Schüler und Studierenden mehrheitlich jedoch nicht in der Lage sind, einen angemessenen Beitrag zu leisten, hat die Universität es durch finanzielle Unterstützung ermöglicht, den Kurs für die teilnehmenden jungen Leute kostenfrei anzubieten.

MEHR ALS
„NUR“ JIDDISCH

Schließlich verweist die Teilnahme an dem „Schnupperkurs“ - auch für diejenigen, die später das Fach Jiddistik nicht in ihr Studium integrieren - auf das eigenverantwortliche Bemühen junger Menschen um eine kulturübergreifende und historische Perspektive, um den Blick nach Osteuropa und darüber hinaus. So wird ein verlorengangener Zweig europäisch-jüdischen Lebens – ein lohnendes wie berechtigtes Stück – zurück in das Bewusstsein junger Menschen gerückt.

Darstellung des Faches Jiddistik an der Universität Trier

Die Jiddistik ist an der Universität Trier seit 1970 im Rahmen des Faches Germanistik in Forschung und Lehre vertreten. 1985 wurde sie mit der Gründung einer eigenen Abteilung innerhalb der Germanistik institutionell verankert. Zum Wintersemester 1990 ist eine Professur für Jiddistik eingerichtet worden.

Forschung: Die Verankerung der Jiddistik an einer deutschen Universität im Rahmen der Germanistik hat ihre Berechtigung: Während sich die Forschung außerhalb Deutschlands (insbesondere in Jerusalem, Tel Aviv, New York, Paris, Oxford u. a.) in erster Linie der ostjiddischen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts und den noch gesprochenen jiddischen Mundarten widmet, konzentriert sich die Jiddistik in Deutschland auf Gebiete, für deren Erforschung die Kenntnis des Deutschen und der deutschen Sprachgeschichte unumgänglich ist, nämlich auf die jiddische Sprache und Literatur innerhalb des deutschen Sprachgebiets, das Westjiddische - von den Anfängen im Mittelalter bis zum Untergang in der Folge der Aufklärung sowie auf die Reste, die in der deutschen Gegenwartssprache noch lebendig sind. Forschungsschwerpunkte bilden die historische Grammatik, Semantik und Lexikographie, die Edition älterer Texte, die Kontrastierung der jiddischen und deutschen Sprachgeschichte, die jiddisch-deutschen Sprachbeziehungen und die Wissenschaftsgeschichte der Jiddistik.

Lehrangebot und Studium: Da es für die oben genannten Themenkomplexe nur wenig Vorarbeiten gibt, ist das jiddistische Lehrangebot weitgehend forschungsorientiert. In Einführungen und Lektürekursen werden zunächst die Voraussetzungen für das Verständnis der modernen jiddischen Sprache und der historischen Sprachstufen geschaffen. Die weiterführenden Seminarveranstaltungen geben die Möglichkeit, sich mit spezielleren Fragen der jiddischen Sprach- und Literaturgeschichte auf Gebieten, die in Trier Forschungsschwerpunkte sind, zu beschäftigen. Doch kommt die moderne Literatur durchaus zu ihrem Recht. Die wünschenswerten und für manche Fragestellungen nötigen Hebräischkenntnisse können an der Katholischen Fakultät erworben werden. Für Studierende, die Geschichte als weiteres Fach wählen, bieten einschlägige Lehrveranstaltungen im Fach Geschichte, wo ebenfalls jüdische Themen Forschungsschwerpunkte bilden (u. a. das „Arye Maimon-Institut für Geschichte der Juden“), eine wichtige Ergänzung des Jiddischstudiums. Von Zeit zu Zeit wird das Lehrangebot auch durch ausländische Gastprofessorinnen und -professoren bereichert.

Eine Beschäftigung mit jiddistischen Fragestellungen kann als Studienschwerpunkt im Rahmen germanistischer Studiengänge für das Lehramt oder die akademische Abschlußprüfung (Magister) bzw. Promotion gewählt werden. Es ist möglich, einen gesonderten Abschluss im Fach Jiddistik im Rahmen der Magisterprüfungen und der Promotion zu erwerben.

Jiddistische Studien und jiddische Sprachkenntnisse führen nicht unmittelbar zu einer Berufsqualifikation, jedoch eröffnen sie den Zugang zu einer Sprach- und Kulturwelt, für die in deutschsprachigen Ländern immer noch viel zu wenig Personen mit Fachkenntnissen vorhanden sind. Darum können gelegentlich gerade zusätzliche jiddistische Kenntnisse bei der Aufnahme einer Berufstätigkeit den Ausschlag geben.

Die Veranstaltungen der Jiddistik können als Äquivalente für vergleichbare Veranstaltungen der Germanistik gelten.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne auch persönlich zur Verfügung. (i. A. Dr. Ane Kleine, Prof. Dr. Simon Neuberg, FB-2 Jiddistik; Universität Trier; 54 286 Trier; e-mail: jiddisch@uni-trier.de, Tel.: 0651-201 2325 (=Sekretariat). Bitte geben Sie bei schriftlicher bzw. email-Anfrage das Stichwort „Intensivkurs: Jiddisch 1“ an).